

Warnung der Bevölkerung

Nutzen Sie die verschiedenen Möglichkeiten zur Information:

- ▶ Informationen über Notfall-Infopunkte
- ▶ Cell Broadcast - Direktnachrichten auf ihr Smartphone
- ▶ Sirenen und Lautsprecherdurchsagen
- ▶ NINA-WarnApp



- ▶ Radio (Batterie o. Kurbel) oder Autoradio
 - Deutschlandfunk (DAB+ Kanal 5C),
 - Radio Schleswig-Holstein (UKW 102,9; DAB+ Kanal 8C)
 - NDR 1 (UKW 106,4; DAB+ Kanal 11B)
 - NDR Info (UKW 92,3; DAB+ Kanal 11B)Bitte beachten Sie:
Demnächst werden viele Sender im UKW-Bereich abgestellt.
- ▶ Aushänge an zentralen Punkten (z.B. Gemeindeschaukästen, Rathäuser)

Weitere Informationen erhalten Sie im Vorwege auf folgenden Homepage-Seiten



Land Schleswig-Holstein unter:
schleswig-holstein.de/Bevoelkerungsschutz



Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) unter:
bbk.bund.de



Kreis Steinburg unter:
www.steinburg.de/krisenvorsorge

Hilfe im Ernstfall

Bei den Auswirkungen eines Blackouts soll grundsätzlich erst einmal denen geholfen werden, die sich nicht selbst helfen können.

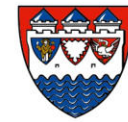
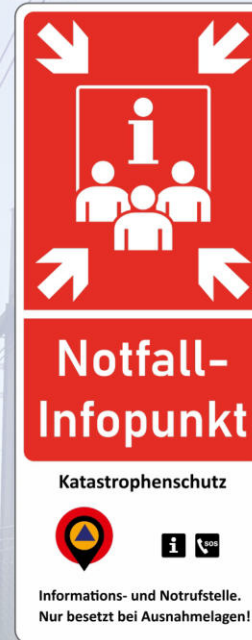
Viele Gemeinden haben sogenannte **Notfall-Infopunkte** eingerichtet.

Das bieten Notfall-Infopunkte:

- ▶ Meldestellen für Notfälle/Notrufe (Ersatz für 110/112)
 - ▶ amtliche Informationen über die aktuelle Situation
- Manche Kommunen haben ihr Angebot noch erweitert.
Genaue Informationen erhalten Sie in ihrer Gemeinde.

Ihr nächstgelegener Notfall-Infopunkt:

Informationen über einen Notfall-Infopunkt erhalten Sie in ihrer Gemeinde oder Amtsverwaltung



Kreis
Steinburg

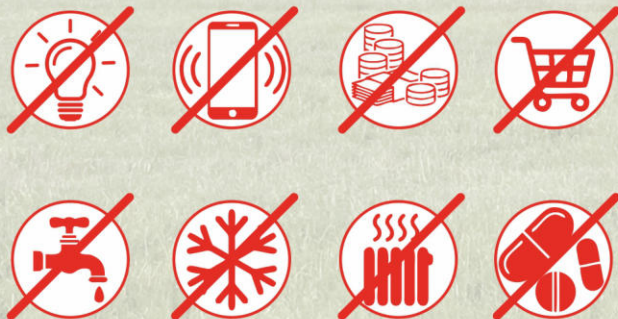
Blackout und andere Katastrophenfälle



Ratgeber
für die Eigenvorsorge und
nützliche Informationen

Folgende Auswirkungen können sich aus Krisenfällen mit einem lokalen oder flächendeckenden Stromausfall über mehrere Tage ergeben:

- ▶ Kein Licht in Wohn- und Betriebsgebäuden, auch die Straßenbeleuchtung fällt aus.
- ▶ Die herkömmlichen Kommunikationsmittel (Handy, Festnetz, Internet) fallen häufig bereits nach wenigen Minuten aus. Damit können Sie auch keine Notrufe mehr tätigen.
- ▶ Die Wärmeversorgung fällt aus (Heizungsanlagen und Wärmepumpen benötigen ebenfalls Strom).
- ▶ Ggf. ist die Trinkwasserver- und entsorgung eingeschränkt.
- ▶ Die Versorgung mit Lebensmitteln und Waren des täglichen Bedarfs:
Ausfall von Koch- und Kühlmöglichkeiten. U.a. werden Lebensmittelgeschäfte, Apotheken und Drogerien ihren Betrieb einstellen.
- ▶ Bargeldbeschaffung fällt aus, da die Banken ebenfalls geschlossen haben werden.
- ▶ Starke Einschränkungen im ÖPNV und der eigenen Mobilität (Kraftstoffnachschub entfällt).



Um die Auswirkungen von Krisenereignissen für viele so gering wie möglich zu halten, bedarf es einiger Vorsorgemaßnahmen eines jeden Haushalts:

Sie sind dem Ganzen jedoch nicht hilflos ausgeliefert. Mit einem Vorrat für 10 Tage können Sie die Folgen und Wiederanlaufschwierigkeiten nach dem Stromausfall gut überbrücken. Selbstschutz und Eigenvorsorge ist der beste Schutz.

- ▶ Wasser für einige Tage (2ltr. / Tag / Person).
- ▶ Nahrung in Form von haltbaren Lebensmitteln wie Konserven, Nudeln, Reis, haltbare Milch etc..
- ▶ Bargeld: ein kleiner Bargeldbestand (kleine Scheine und Münzen).
- ▶ Sollten Sie auf Medikamente angewiesen sein, bevorraten Sie sich.
- ▶ Erste-Hilfe-Kasten.
- ▶ Hygiene-Artikel wie Toilettenpapier, Binden, Desinfektionsmittel ...
- ▶ Taschenlampen, Ersatzbatterien, Ersatzakkus.
- ▶ Radio (batteriebetrieben oder mit Kurbel).
- ▶ Campingkocher mit Gasbetrieb, Brennpaste, ggf. auch ein Grill im Garten kann helfen. Kerzen, Zündhölzer, ggf. Holz für den Kamin.
- ▶ **ACHTUNG:**
Kein offenes Feuer in geschlossenen Räumen!

**» ICH GEHE DAVON AUS,
DASS ES IN DEN NÄCHSTEN
JAHREN ZU EINEM DERARTIGEN EREIGNIS
KOMMEN WIRD. «**

Herbert Saurugg,
Internationaler Blackout- und Krisenvorsorgeexperte



Der Kreis Steinburg hat mit seinen Katastrophenschutz-einheiten zunächst das Ziel, den Betrieb lebensnotwendiger Einrichtungen, wie beispielsweise Krankenhäuser, Wasserwerke, medizinische Einrichtungen und andere Anlagen der kritischen Infrastruktur sicherzustellen. Selbstschutz und Eigenvorsorge bleiben damit die wichtigste persönliche Vorbereitungsmaßnahme für jede Familie und jeden Einzelnen.



Unterstützt wird der Zivil- und Katastrophenschutz von folgenden Verbänden und Institutionen mit ehrenamtlichen Helfern:

